Neuapostolische Kirche
Schweiz

Lasst uns Friedensstifter sein

13.10.2026

Senioren-Gottesdienst Bezirk Bern-Nord mit Apostel Christophe Domenig

Viele Glaubensgeschwister der Altersgruppe 60+ versammelten sich zu diesem besonderen Gottesdienst, in dem der Apostel als Grundlage das Bibelwort aus Römer 12, 18 vorlas: «*Ist's möglich, so habt mit allen Menschen Frieden».*

Im Eingangslied (Gott ist gegenwärtig) wurde in der dritten Strophe vom Adler gesungen. In Jesaja 40 steht ein passendes Trostwort: «*Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden».*

Der Adler hat die Eigenschaft, die Flügel zu spannen und wird von der Thermik hinaufgetragen. In unserem Alltag sind wir oft aufgebracht, lassen uns nicht durch Gottes Ruhe leiten, die geistigen Flügel mögen sich nicht erheben. Dann wollen wir uns durch die Anziehungskraft und Liebe Gottes und von seinem Wort leiten lassen. Das zweite Trostwort kommt aus Jesaia 41,10: *«Gott ist bei uns, alle Tage». D*ieses Bewusstsein soll stets in unseren Herzen stehen.

Der Apostel sprach ein grosses Dankeschön an die Anwesenden aus, für alles was sie im Werk Gottes getan haben und immer noch tun.

Eingehend auf das Bibelwort betonte er: Wir haben die Aufgabe erhalten, das Evangelium in die Praxis umzusetzen, das heisst, den Frieden zu suchen und zu stiften. In Matthäus 5, 9 stehen die Worte: *«Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heissen.»*

Wir nehmen das Wort Gottes an, darin enthalten ist die Jesu- und Apostellehre. Dies wiederum ist unser Lehrgang zum Friedensstifter.

Der Bezirksvorsteher ergänzte im Mitdienen: Das heutige Wort betrifft unser persönliches Umfeld. Es zeigt, wo wir etwas tun können und mahnt, nicht aufzugeben, wenn wir nicht auf Gegenliebe stossen. Ein kleines Gebet, ein Gedanke an den Nächsten kann entscheidend für den Frieden sein, auch wenn man denkt, dass es nichts nütze. Unsere Aufgabe ist es, den Frieden weiterzutragen und somit ein Botschafter Gottes zu sein.

Nach dem Gottesdienst durften alle bei einem feines Apéro noch Gemeinschaft pflegen.